



Winterschlaf in einer Deckenspalte
Foto: R. Klenk, Nassau

Steckbrief

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

- mittelgroß (Kopf-Rumpf-Länge 4,5 – 5,5 cm)
- Flügel breit und kurz
(Spannweite 25 – 29 cm)
- Gewicht 7 – 14 g
- die auffallend langen Ohren anders als bei den Langohren an der Basis nicht zusammengewachsen

Hinweise zur Beobachtung

- Kontrolle von Vogel- und Fledermauskästen im Juli und August, besonders in größeren Waldgebieten

Verbreitung in Sachsen

Die Bechsteinfledermaus kommt in Sachsen sehr selten vor, vorwiegend in feuchten Mischwäldern, aber auch in Kiefernwäldern, Parks und Gärten.

Lebensweise

Die Bechsteinfledermaus ist unter den heimischen Fledermausarten am stärksten an Wälder gebunden. Ihre Sommerquartiere befinden sich in Baumhöhlen sowie Fledermaus- und Vogelnistkästen.

Wochenstuben werden im Mai gebildet und häufig gewechselt (Wochenstubenverbund). Im Juni/Juli bringen die Weibchen jeweils ein Junges zur Welt. Die Wochenstubengesellschaften lösen sich Ende August auf. Männchen leben im Sommer einzeln.

Winterschlaf halten die Tiere von Oktober bis März/April meist einzeln in Kellern, Stollen und Höhlen bei Temperaturen zwischen +3 und +10°C.

Die Bechsteinfledermaus fliegt erst nach Einbruch der Dunkelheit auf Nahrungssuche. In gaukelndem Flug jagt sie auch in hindernisreicher Umgebung nach Insekten (vorwiegend Schmetterlingen) und anderen Wirbellosen. Die Beute wird im Flug gefangen oder von Boden und Zweigen aufgenommen. Flüge erfolgen nur im engen Umkreis der Quartiere (bis ca. 2 km). Die Bechsteinfledermaus ist sehr ortstreu.

Wussten Sie schon, dass:

- das bisher bekannte Höchstalter einer Bechsteinfledermaus 21 Jahre beträgt,
- die Bechsteinfledermaus auf der Stelle fliegen kann („Rütteln“),
- sich die Bechsteinfledermaus-Weibchen in einer Wochenstube individuell erkennen,
- die Jungtiere aller 2 bis 3 Tage von ihren Müttern in andere Quartiere transportiert werden?

Gefährdung und Schutz

Bechsteinfledermäuse können wie die meisten Fledermäuse sehr alt werden. Sie kehren über viele Jahre in ihre angestammten, relativ kleinen Gebiete zurück. Deshalb besitzen Dauerhaftigkeit und hohe Qualität ihrer Lebensräume besondere Bedeutung. In der Roten Liste der BRD ist die Art in die Kategorie „gefährdet“, in der Roten Liste Sachsens als „extrem selten“ eingestuft.

Ursachen der Gefährdung sind vor allem:

- überwiegender Anbau von Nadelbaumarten in einschichtigen Monokulturen
- unzureichendes Quartierangebot durch Einschlag von Bäumen vor der Altersphase sowie Entfernung von stehendem Totholz und Höhlenbäumen

Nach der Bundesartenschutzverordnung ist die Bechsteinfledermaus „streng geschützt“.

In der **Fauna-Flora-Habitat (FFH)- Richtlinie** fand sie Aufnahme im **Anhang II**, in dem Tier- und Pflanzenarten stehen, deren Vorkommen bzw. Lebensräume im Rahmen des europäischen Schutzgebietsnetzes **Natura 2000** zu erhalten sind.



Mutter- und Jungtiere
in der Wochenstube
Foto: R. Klenk, Nassau

Schutzmaßnahmen

- konsequent kolonieorientierter Schutz, d.h.
→ ausreichendes natürliches Quartierangebot
→ ausreichend Jagdraum im Umkreis der Kolonie (ca. 2 km)
- Förderung mehrschichtiger laubholzreicher Wälder
- Reduzierung des Biozideinsatzes in Land- und Forstwirtschaft
- Anbringen von Fledermaus- und Vogelnistkästen als Ersatzquartier in den Wäldern
- Schutz bekannter und potenzieller Winterquartiere
- Erhaltung von Standgewässern und Feuchtgebieten in Wäldern

Ansprechpartner:

Bei Fragen und Hinweisen zu FFH-Arten, insbesondere zu Fledermäusen, können Sie sich wenden an:

- Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abt. Natur- und Landschaftsschutz, Zur Wetterwarte 11, 01109 Dresden, Tel. (0351) 8 92 82 01

Weiterreichende Informationen und Ansprechpartner finden Sie in den Publikationen:

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2001):

Sachsens Fledermäuse brauchen Freunde. sowie:

Gestaltung von Fledermausquartieren.

Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden
Zu beziehen – wie dieses Falblatt – über die Sächsische Druck- und Verlagshaus AG (s. Impressum).



**Nächtliche
Insektenjagd**
Foto: R. Klenk, Nassau

Impressum:

**Bechsteinfledermaus –
Arten der Fauna-Flora-
Habitat (FFH)-Richtlinie**

Titelbild:
Bechsteinfledermaus im Winterquartier
Foto: R. Klenk, Nassau

Hintergrundbild:
Mischwald mit Jungaufwuchs –
NSG Hochweitzschener Wald
Foto: Archiv LFUG, S. Slobboda

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt
und Geologie
Zur Wetterwarte 11, D-01109 Dresden
eMail: Poststelle@fug.smul.sachsen.de

Gestaltung, Satz, Repro:
Werbeagentur Friebe
Pillnitzer Landstr. 37, D-01326 Dresden

Druck und Versand:
Sächsische Druck- und Verlagshaus AG
Tharandter Str. 23-27, D-01159 Dresden
Fax: (0351) 4 20 31 82 und 83
eMail: versand@sdv.de

Auflage: 7.000

Bezugsbedingungen:
Diese Veröffentlichung kann von der
Sächsischen Druck- und Verlagshaus AG
kostenfrei bezogen werden.

Hinweis:

Diese Veröffentlichung wird im Rahmen
der Öffentlichkeitsarbeit des Sächsi-
schen Landesamtes für Umwelt und
Geologie (LfUG) herausgegeben. Sie
darf weder von Parteien noch von
Wahlhelfern im Wahlkampf zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet
werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu
einer bevorstehenden Wahl darf die
Druckschrift nicht in einer Weise ver-
wendet werden, die als Parteinahme
des Landesamtes zugunsten einzelner
Gruppen verstanden werden kann.
Den Parteien ist es gestattet, die
Druckschrift zur Unterrichtung ihrer
Mitglieder zu verwenden.

Gedruckt auf Recyclingpapier

September 2002

Artikelnummer: L V-1/7

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrecht-
lich geschützt. Alle Rechte, auch die
des Nachdrucks von Auszügen und der
fotomechanischen Wiedergabe, sind
dem Herausgeber vorbehalten.



Das Lebensministerium

★
★
★
★
Europäisches
Schutzgebiets-
system
Natura 2000



Bechsteinfledermaus

Arten der Fauna-Flora-
Habitat (FFH)-Richtlinie